

# 110. Jubiläum

## Der Wittelsbacher Jubiläumsturm

— Bad Kissinger Bürger haben den Wittelsbacher Jubiläumsturm zum 100-jährigen Bestehen des Königreichs Bayern (1906) in den Jahren 1906 und 1907 auf dem Scheinberg in Arnshausen errichtet. Der Turm feiert also in diesem Jahr sein 110. Jubiläum. Er würdigt die Bedeutung, die das Haus Wittelsbach für Bad Kissingen hat. Deren Förderung hatte es Bad Kissingen zu verdanken, vom kleinen ländlichen Städtchen zum Weltbad aufzusteigen. Die bayerischen Herrscher bauten in der Kurstadt Gebäude wie den Regentenbau, die Wandelhalle und das Kurtheater.

Der Turm sollte bereits zum 700. Geburtstag des Hauses Wittelsbach errichtet werden – ein Komitee setzte sich damals für den Bau ein. Zum Jubiläum 1880 reichte es jedoch nur zu einer Huldigungsadresse an König Ludwig II. Baubeginn war erst 1906 unter der Projektleitung von Badearzt und Hofrat Dr. Wendelin Dietz. Zur feierlichen Einweihung am 15. September 1907 reiste Prinzregent Luitpold von Bayern an.

### Baugeschichte

In Anlehnung an das 1906 gefeierte 100-jährige Bestehen des Königreichs Bayern sollte das Gebäude den Namen Wittelsbacher Jubiläumsturm bekommen. Die Grundsteinlegung erfolgte am 1. Januar 1906. Man mauerte damals eine Urkunde mit den wichtigsten Ereignissen jener Zeit, Münzen sowie fünf Bilder der bisher regieren-

den Könige ein. Am 15. September 1907 wurde der „Wittelsbacher Jubiläumsturm“ im Beisein des Bad Kissinger Magistrats feierlich eingeweiht.

Der Turm ist 33 Meter hoch und hat einen quadratischen Grundriss. Errichtet wurde er aus Muschelkalk und Buntsandstein. Der Turmunterbau trägt eine oktagonale Plattform mit glatter Brüstung in 25 Meter Höhe, von deren Ecken bügelförmige Strebepfeiler diese mit dem runden, überkuppelten Aufsatz verbinden. Seine Spitze bekrönt ein bayerischer Löwe. Der Aufgang zählt 120 Stufen. Die Baukosten betragen damals 27.000 Goldmark.

### Weiterentwicklungsversuche und Sperrung

Für die Gefallenen des 1. Weltkrieges sollte am Wittelsbacher Turm eine unterfränkische Kriegergedächtnisstätte entstehen. Die ersten Pläne, die kurz nach dem 1. Weltkrieg aufkamen, mussten wegen fehlender Finanzierung auf Mitte der 1920er-Jahre verschoben werden. Die Grundsteinlegung erfolgte dann am 15. August 1925 im Beisein von Kronprinz Rupprecht. Doch auch Bad Kissingen blieb nicht von den Auswirkungen der damaligen Weltwirtschaftskrise verschont. Diese unterbrachen die Arbeiten an der Gedächtnisstätte – bis heute ist sie unvollendet.

Baufällig war der Turm in den 1970er-Jahren geworden – er musste gesperrt werden. Der Freistaat



Schon zum 100. Jubiläum haben es sich die historischen Persönlichkeiten in den Rollen der Wittelsbacher Könige nicht nehmen lassen, dem Turm ihre Aufwartung zu machen.

Foto: Heike Ulsamer

Bayern als Eigentümer sanierte den Turm für 330.000 DM. Die Außenarbeiten beschränkten sich auf die Aussichtsplattform, die Innenarbeiten auf Treppen und Aufgänge. Zur 800-Jahrfeier des Hauses Wittelsbach im Jahr 1980 war der Wittelsbacher Turm als eines der Bad Kissinger Wahrzeichen wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Jahr 2000 erwarb die Stadt Bad Kissingen den Turm. Zusammen mit der benachbarten Brauerei mit Gaststätte bildet er ein neues Fremdenverkehrsziel. Von Einheimischen wie Gästen wird der Wittelsbacher Jubiläumsturm gern besucht und dank seiner überwältigenden Fernsicht vor allem als Wander- und Ausflugsziel sehr geschätzt. Beim Rakoczyfest besitzt das Gebäude

sogar einen eigenen Festwagen.

2016 bekam der Wittelsbacher Jubiläumsturm eine neue Attraktion. Albert Füracker, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, stellte den sogenannten „Geodätischen Referenzpunkt“ vor. Zu sehen ist hiervon ein kleiner Pfeiler, auf dem eine Metallplatte mit Zielscheibe montiert ist. Dahinter stecken die geographischen Koordinaten: 50 Grad, 9,7592 Minuten nördlicher Breite und zehn Grad, 4,5775 Minuten östlicher Länge. Radler, Wanderer, Geocacher oder Fotografen können über diesen Punkt ihr Smartphone oder GPS-Gerät halten und dadurch überprüfen, wie genau diese messen.